

KICK-OFF VERANSTALTUNG

WISSENSCHAFT UND BERUFLICHE PRAXIS IN DER GRADUIERTENAUSBILDUNG



Programm

19. und 20. November 2018
Schloss Herrenhausen, Hannover

LIEBE GÄSTE,

Willkommen zur „Kick-Off Veranstaltung“ zu den im Rahmen der Ausschreibung „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung“ geförderten Forschungskollegs in Schloss Herrenhausen! In erster Linie soll diese Veranstaltung Ihnen die Möglichkeit geben, die anderen geförderten Kollegs kennenzulernen und Ihnen eine Plattform zu Austausch und Vernetzung bieten. Darüber hinaus haben wir weitere Gäste und Redner eingeladen, die zum einen das Thema Praxisbezug und Promotion in einen breiten, strukturellen Kontext stellen und zum anderen ganz konkrete, praktische Erfahrungen mit Ihnen teilen möchten, die im Verlauf der bereits durch die VolkswagenStiftung geförderten pilotartigen Forschungskollegs entstanden sind.

Bisher hat die Stiftung vier kleinere Promotionskollegs mit konkreten Praxisbezügen gefördert: das Göttinger Kolleg „Wertung und Kanon. Theorie und Praxis der Literaturvermittlung in der ‚nachbürgerlichen‘ Wissensgesellschaft“ (2006 bis 2010), das „Naumburg Kolleg. Interdisziplinäre Forschungen zur Baugeschichte, Ausstattung und Konservierung des Westchors des Naumburger Doms“ (2009 bis 2012), das Marbacher „Suhrkamp-Forschungskolleg“ (2012 bis 2016) sowie die „Schreibszene Frankfurt“ (Start 2016). Wir haben Vertreter(innen) aus drei dieser Kollegs eingeladen, die Erfahrungen und „lessons learned“ gerne mit Ihnen teilen.

Zudem wird die Ihnen bereits bekannte Begleitforschung ebenso Teil des Programms sein wie eine Einführung in den Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Mit der Ausschreibung möchte die Stiftung einen konzentrierten und paradigmatischen Impuls für eine stärkere Praxisorientierung in der Doktorand(inn)enausbildung in Deutschland geben. Die Mehrheit der Promovierten nimmt eine Tätigkeit außerhalb der Universität auf, sei es in anderen wissenschaftsnahen Einrichtungen, in der Privatwirtschaft oder als Selbstständige. Doch obwohl auch in der Wirtschaft und in einer digitalisierten, wissensbasierten Gesellschaft Führungskräfte und Mitarbeiter(innen) mit einer wissenschaftlich fundierten Qualifikation dringend benötigt werden, nimmt die Ausbildung der Doktorand(inn)en an deutschen Universitäten diese Tatsache noch nicht ausreichend in den Blick. In den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften ist dies von besonderer Bedeutung, da diesen Disziplinen jenseits des Lehramtes in der Regel kaum direkte Berufsfelder gegenüberstehen und zudem zwischen Wissenschaft und Wirtschaft nur eine geringe Durchlässigkeit besteht.

Insgesamt fördert die Stiftung acht Forschungskollegs mit rund 13,2 Mio. €.

Das „Forschungskollegs“- Team der VolkswagenStiftung wünscht Ihnen eine interessante und spannende Veranstaltung!

Mit besten Grüßen,

Cornelia Soetbeer • Sebastian Schneider • Silke Aumann • Jeana Thilla •
Tobias Schönwitz • Mareike Rüßmann

PROGRAMM

Montag, 19. November 2018

- 09:30 Uhr **REGISTRIERUNG**
- 11:00 Uhr **SPEEDDATING**
- 12:00 Uhr Lunch
- 13:00 Uhr **GRUSSWORT UND EINFÜHRUNG**
- Dr. Wilhelm Krull**, VolkswagenStiftung
- 13:15 Uhr **Keynote: „Sumimus pecuniam et mittimus asinum in patria” – Eine kritische Bestandsaufnahme der Promotion in Deutschland**
- Prof. Dr. Stefan Hornbostel**, Humboldt Universität zu Berlin
- 14:00 Uhr Kaffeepause
- 14:30 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „MÜNCHNER KOLLEG ‚ETHIK IN DER PRAXIS‘ (MKEP)“**
- Universität München und Technische Universität München
- Prof. Dr. Monika Betzler**, Universität München et al.
- 15:15 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „MEDAS 21 | GLOBAL MEDIA ASSISTANCE: APPLIED RESEARCH, IMPROVED PRACTICE IN THE 21 CENTURY“**
- Universitäten Duisburg-Essen und Bochum, Technische Universität Dortmund
- Prof. Dr. Susanne Fengler**, Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus et al.
- 16:00 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „SENSING: ZUM WISSEN SENSIBLER MEDIEN“**
- Universität Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer**, Universität Potsdam et al.

- 16:45 Uhr Kaffeepause
- 17:15 Uhr **Begleitforschung Forschungskollegs**
- Barbara Hendriks**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung GmbH
- 18:00 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „SCRIPTS FOR POSTINDUSTRIAL
URBAN FUTURES: AMERICAN MODELS, TRANSATLANTIC
INTERVENTIONS“**
- Universitäten Duisburg-Essen und Bochum, Technische Universität
Dortmund
- Prof. Dr. Barbara Buchenau**, Universität Duisburg-Essen et al.
- 18:45 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „NEUES REISEN – NEUE MEDIEN.
ZIRKULATIONEN ZEITGENÖSSISCHER REISEERFAHRUNG
ZWISCHEN PRAXIS UND REPRÄSENTATION“**
- Universität Freiburg
- Prof. Dr. Barbara Korte**, Universität Freiburg et al.
- 19:30 Uhr Abendessen

Dienstag, 20. November 2018

- 09:00 Uhr **Promotionsförderung der DFG (vorläufiger Titel)**
- Prof. Dr. Julika Griem**, Deutsche Forschungsgemeinschaft,
Kulturwissenschaftliches Institut Essen
- 09:25 Uhr **Vorstellung PriMus – Promovieren im Museum**
- Prof. Dr. Beate Söntgen**, Kuratorin VolkswagenStiftung
- 09:45 Uhr **Erfahrungsberichte und Empfehlungen aus anderen Kollegs**
- Chair: **Dr. Cornelia Soetbeer**, VolkswagenStiftung
- Dr. Tobias Amslinger**, Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich
Dr. Matthias Beilein, Deutsche Forschungsgemeinschaft
Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein, Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Claudia Stockinger, Humboldt-Universität zu Berlin
- 10:45 Uhr Kaffeepause
- 11:15 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „WISSEN/AUSSTELLEN. EINE
WISSENSGESCHICHTE VON AUSSTELLUNGEN IN DER
ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS“**
- Universität Göttingen
- Prof. Dr. Margarete Vöhringer**, Universität Göttingen et al.
- 12:00 Uhr **Wissenschaft und Gesellschaft: Wie interessieren wir die
Öffentlichkeit für unsere Projekte?**
- Jens Rehländer**, VolkswagenStiftung
Dr. Sebastian Schneider, VolkswagenStiftung
- 13:00 Uhr Lunch
- 14:00 Uhr **KOLLEGVORSTELLUNG: „RAHMENWECHSEL.
KUNSTWISSENSCHAFT UND KUNSTTECHNOLOGIE IM AUS-
TAUSCH“**
- Universität Konstanz, Staatliche Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart
- Prof. Dr. Karin Leonhard**, Universität Konstanz et al.

14:45 Uhr

**KOLLEGVORSTELLUNG: „MODELLIERUNG VON KULTUR-
GESCHICHTE AM BEISPIEL DES GERMANISCHEN NATIO-
NALMUSEUMS: VERMITTLUNGSKONZEPTE FÜR DAS
21. JAHRHUNDERT“**

Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Christina Strunck, Universität Erlangen-Nürnberg et al.

15:30 Uhr

Verabschiedung

15:45 Uhr

Ende der Veranstaltung

REDNERINNEN UND REDNER

Dr. Tobias Amslinger, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Studierte Literarisches Schreiben sowie Sozialwissenschaften und Philosophie an der Universität Leipzig und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Tobias Amslinger war Doktorand im durch die VolkswagenStiftung geförderten Suhrkamp-Forschungskolleg und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2016 leitet er das Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek in Zürich.

Das „Suhrkamp Forschungskolleg“ war am Deutschen Literaturarchiv Marbach angesiedelt. Die Promotionen erfolgten in Kooperation mit mehreren deutschen Universitäten.

Dr. Matthias Beilein, Deutsche Forschungsgemeinschaft

Absolvierte eine Ausbildung zum Sortimentsbuchhändler in Nürnberg. Danach studierte Matthias Beilein Germanistik, Geschichte und Publizistik in Göttingen und wurde dort promoviert. Zwischen 2006 und 2010 war er Postdoc und Wissenschaftlicher Koordinator des Göttinger Promotionskollegs „Wertung und Kanon“. Anschließend war er Leiter des Diversitätsorientierten Schreibzentrums an der Universität Tübingen. Zwischen 2013 und 2018 arbeitete er als Wissenschaftlicher Koordinator des DFG-Graduiertenkollegs „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“ in Göttingen. Seit 2018 ist Matthias Beilein Referent bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Gruppe „Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren und Exzellenzcluster“ in Bonn.

Matthias Beilein war Wissenschaftlicher Koordinator und Postdoc des durch die VolkswagenStiftung geförderten Promotionskollegs „Wertung und Kanon. Theorie und Praxis der Literaturvermittlung in der nachbürgerlichen Wissensgesellschaft“.

Prof. Dr. Julika Griem, Kulturwissenschaftliches Institut Essen und Deutsche Forschungsgemeinschaft

Studierte Anglistik und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und an der University of Massachusetts, Amherst. Danach promovierte sie an der Universität Freiburg. Ihre Habilitation folgte an der Universität Stuttgart. Julika Griem hatte Professuren an der TU Darmstadt und an der Goethe-Universität Frankfurt am Main inne. Vizepräsidentin der DFG wurde sie im Jahr 2016. Seit 2018 ist sie Direktorin des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen.

Julika Griem ist gemeinsam mit Susanne Komfort-Hein Direktorin des Forschungskollegs „Schreibszene Frankfurt. Poetik, Publizistik und Performanz von Gegenwarts-literatur“, das seit 2016 durch die VolkswagenStiftung gefördert wird.

Barbara Hendriks, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und Humboldt-Universität zu Berlin

Studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und Sozialwissenschaften und Philosophie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seit 2013 forscht und lehrt sie am Institut für Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2017 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung und dort für das Themenfeld der Translation zuständig.

Barbara Hendriks ist zusammen mit Stefan Hornbostel für die Begleitforschung zur Initiative „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung – Forschungskollegs und Praxismodule“ verantwortlich.

Prof. Dr. Stefan Hornbostel, Humboldt-Universität zu Berlin

Studierte Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen. Er promovierte an der Freien Universität Berlin. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Kassel, Köln, Jena und am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und hatte in Dortmund eine Professur inne. Stefan Hornbostel ist Professor für Soziologie (Wissenschaftsforschung) am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Zusammen mit Barbara Hendriks ist er für die Begleitforschung der Initiative „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung – Forschungskollegs und Praxismodule“ verantwortlich.

Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein, Universität Frankfurt am Main

Studierte Deutsche Philologie, Niederlandistik, Soziologie, Philosophie und Latein an der Universität Kiel. Sie promovierte an der Universität Tübingen wo sie auch im Jahr 2000 ihre Habilitation abgeschlossen hat. Seit 2002 ist Susanne Komfort-Hein Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und hat die Leitung der Stiftungsgastdozentur für Poetik inne.

Susanne Komfort-Hein ist gemeinsam mit Julika Griem Direktorin des Forschungskollegs „Schreibszene Frankfurt. Poetik, Publizistik und Performanz von Gegenwartsliteratur“, das seit 2016 durch die VolkswagenStiftung gefördert wird.

Prof. Dr. Beate Söntgen, Leuphana Universität Lüneburg, Kuratorin der VolkswagenStiftung

Studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur in Marburg und Berlin. Ihre Promotion erfolgte an der Freien Universität Berlin. Sie hatte Professuren an den Universitäten Basel, Bochum und Lüneburg inne. Seit 2012 ist Beate Söntgen Vizepräsidentin für Forschung und Humanities im Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg. Außerdem ist sie seit 2017 gemeinsam mit Susanne Leeb wissenschaftliche Leiterin des Projektes „PriMus – Promovieren im Museum“, gefördert durch das BMBF. Seit 2016 ist sie Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“.

Beate Söntgen ist seit 2012 Mitglied des Kuratoriums der VolkswagenStiftung.

Prof. Dr. Claudia Stockinger, Humboldt-Universität zu Berlin

Studierte Deutsche Philologie, Geschichte und Philosophie an der Universität Regensburg und promovierte an der Universität Karlsruhe. Sie war von 2002 bis 2017 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Göttingen. Von 2013-2017 war Claudia Stockinger hier gemeinsam mit Simone Winko Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“. Seit 2017 ist sie Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Claudia Stockinger war Sprecherin des durch die VolkswagenStiftung geförderten Forschungskollegs „Wertung und Kanon. Theorie und Praxis der Literaturvermittlung in der nachbürgerlichen Wissensgesellschaft“. Darüber hinaus war sie Mitglied der Gutachterkommission für die Ausschreibung der Forschungskollegs.

ABSTRACT

„MÜNCHNER KOLLEG ‚ETHIK IN DER PRAXIS‘ (MKEP)“

Prof. Dr. Monika Betzler, Universität München

Prof. Dr. Georg Marckmann, Universität München

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Universität München

Prof. Dr. Christof Rapp, Universität München

PD Dr. Stephan Sellmaier, Universität München

Prof. Lisa Herzog, D. Phil, Technische Universität München, Hochschule für Politik

Zahlreiche soziale und technologische Entwicklungen erfordern ethische Analysen und Bewertungen, die weltanschaulich neutral sind und eine rationale und für alle akzeptable Grundlage verantwortlichen Handelns in pluralistischen und global vernetzten Gesellschaften liefern. Die philosophische Ethik kann eine solche Grundlage bereitstellen. Dennoch finden viele öffentliche und berufsethische Diskurse oftmals ohne die Teilnahme von Moralphilosoph(inn)en statt: Ethikkommissionen, die sich etwa mit der Bewertung neuester Entwicklungen in Medizin und Forschung auseinandersetzen, sind nur gelegentlich mit ausgebildeten philosophischen Ethiker(inne)n besetzt; sozialpolitische Anliegen werden oft nur von juristischer oder ökonomischer Seite bearbeitet, bevor dann die Politik Entscheidungen trifft und umsetzt. Ethische Analysen zu diesen Themen werden zwar an den Universitäten verfasst, doch verlassen sie oftmals nicht das akademische Umfeld und werden in den entscheidenden Gremien nicht wahrgenommen. Mit dem beantragten Münchner Kolleg Ethik in der Praxis soll das neue Berufsbild des/der „praxisorientierten philosophischen Ethikers/in“ geschaffen werden.

Um dieses Berufsbild nachhaltig zu prägen, bestehen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen (Character Counts Ltd., London, Vaude Sport GmbH & Co KG, Deutsches Jugendinstitut e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund, Klinisches Ethikkomitee am Klinikum der Universität München, Fraunhofer-Gesellschaft und Otto Bock Healthcare GmbH), in denen sich die Doktorand(inn)en vertieft mit deren moralisch relevanten Herausforderungen auseinandersetzen und Handlungsempfehlungen entwickeln können, die auf höchstem philosophischen Niveau reflektiert und begründet sind.

ABSTRACT

„MEDAS 21 | GLOBAL MEDIA ASSISTANCE: APPLIED RESEARCH, IMPROVED PRACTICE IN THE 21 CENTURY“

Prof. Dr. Susanne Fengler, Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus, Dortmund

Prof. Dr. Jens Loenhoff, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Barbara Thomaß, Universität Bochum

Immer stärker rückt derzeit die Bedeutung von Medien und Journalismus in den von politischen und wirtschaftlichen Krisen erschütterten Weltregionen in den Blickpunkt internationaler Entscheider. Seit Jahrzehnten bemühen sich westliche Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, Medienakteure in Transformationsländern als „Agenten“ des zivilgesellschaftlichen Wandels zu fördern. Wie wirksam aber waren diese Maßnahmen bislang? Welche neuen Konzepte müssen unter dramatisch gewandelten globalen Rahmenbedingungen entwickelt werden? Und mit welchen Auswirkungen drängen die neuen Akteure der Medienentwicklungszusammenarbeit (MEZ) wie China, Russland und Katar auf den globalen Markt der MEZ? Im Fokus des Forschungskollegs MEDAS 21 steht die Analyse des Wandels von Akteuren, Strukturen und Impact der MEZ. Um Handlungsempfehlungen für die Medienpraxis und die Politik geben zu können, sollen die Wandlungsprozesse der globalen MEZ unter den neuen politischen, ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen erforscht werden. Insbesondere die einmalige Kombination von Fachperspektiven (Journalistik, Medienwissenschaft und Kommunikationswissenschaft) und die damit gebotene „Interdisziplinarität innerhalb einer Disziplin“ versprechen innovative theoretische Zugänge zum Feld der MEZ und Lösungshorizonte für Problemstellungen von praktischer Relevanz.

Praxispartner sind die Konrad Adenauer Stiftung, die African Media Initiative (AMI), das Catholic Media Council (CAMECO), die Deutsche Welle, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Schweizer Fondation Hirondelle.

ABSTRACT

„SENSING: ZUM WISSEN SENSIBLER MEDIEN“

Prof. Dr. Marie-Luise Angerer, Universität Potsdam

Prof. Dr. Heiko Christians, Universität Potsdam

Prof. Dr. Birgit Schneider, Universität Potsdam

Prof. Dr. Jens Eder, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Prof. Dr. Jan Distelmeyer, Fachhochschule Potsdam

Prof. Winfried Gerling, Fachhochschule Potsdam

Prof. Anne Quirynen, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Christer Petersen, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Sensoren verleihen Dingen und Maschinen die Fähigkeit zu „empfinden“, zu „spüren“ – oder technischer ausgedrückt: zu erfassen und zu vermessen. Durch ihre Implementierung in Smartphones, E-Books, Ausstellungen, Architekturen, VR-Environments, Autos, Kleidung, Haushaltstechnologien, Pflanzen und Tiere, etc. werden Dinge unterschiedlichster Art heute in wachsendem Maße mit einem „technischen Empfindungsvermögen“ aufgeladen. Indem diese Dinge sich untereinander vernetzen, werden Medien, Städte und Umgebungen zu sensorischen – autonomen – Netzwerken umgeformt. Diese wiederum sind über verschiedenartige Interfaces mit Menschen verknüpft, die die menschliche Sinneswahrnehmung zunehmend technisch erweitert, erfasst, jedoch auch steuert und kontrolliert, wie durch Eye-tracking, Bewegungs- und Bildsensoren oder Verfahren der Emotionserkennung.

Das Forschungskolleg Sensing: Zum Wissen sensibler Medien führt zu diesem aktuellen Themengebiet eine Gruppe von Promovierenden der Medienwissenschaften zusammen. Diese werden in Einzelprojekten Fragen computertechnisch vernetzter Sensorik und deren Verhältnisse zum menschlichen Wahrnehmen und Fühlen in sozialen Zusammenhängen erforschen. Begleitet von einem medienwissenschaftlich und medienpraktisch erfahrenen ProfessorInnenteam werden die Promovierenden anhand konkreter Beispiele von technologischem und organischem Sensing dieses in Theorie und Praxis untersuchen und dabei das Zusammenspiel und –treffen sensorischer Ebenen untersuchen. Hierfür werden sie auch 12 Monate lang in einen intensiven Austausch mit den Partnerinstitutionen und -unternehmen des Kollegs treten. Zu diesen gehören die Art + Com AG, der Böhlau Verlag, das Computerspielmuseum Berlin, der Cornelsen Verlag, die Deutsche Welle das Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik, das Virtual Reality Studio INVR.SPACE GmbH, die Produktionsfirma MiriquidiFilm, das Museum für Kommunikation Berlin, u.a.

Neben der Universität Potsdam, der Fachhochschule Potsdam sowie der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf als betreuende Institutionen des Kollegs bietet das Brandenburgische Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) den KollegiatInnen Raum für ihre Veranstaltungen und organisatorische Unterstützung.

ABSTRACT

„SCRIPTS FOR POSTINDUSTRIAL URBAN FUTURES: AMERICAN MODELS, TRANSATLANTIC INTERVENTIONS“

Prof. Dr. Barbara Buchenau, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Jens Martin Gurr, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Josef Raab, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Walter Gruenzweig, Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Randi Gunzenhäuser, Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Kornelia Freitag, Universität Bochum

Prof. Dr. Michael Wala, Universität Bochum

Ziel des Forschungskollegs ist die transatlantische Erforschung einer speziellen Art normativ wirkmächtiger Scripts – der Drehbücher für die postindustrielle Stadtentwicklung. Im Fokus stehen Entwürfe einer ökologisch-nachhaltigen, künstlerisch-kreativen und sozial-kulturell inklusiven Zukunft für die urbanen Gemeinschaften der ehemaligen Schwerindustrie-Regionen in den USA und in Deutschland. Diese Scripts haben narrative, mediale und figurative Dimensionen, die sie zu Handlungsanweisungen und Regelentwürfen von großer gesellschaftlicher Tragweite machen. Erzählerische Elemente, Denkfiguren und Medienwechsel vermitteln gängige Selbstbeschreibungen und erwünschte Sichtweisen einer städtischen Gegenwart und Zukunft. Auf diese Weise werden Scripts der Vergangenheit in der Gegenwart fortgeschrieben und für die Zukunft plausibilisiert. Formate des Weiterschreibens, Umschreibens und Gegenschreibens verankern die Zukunftsentwürfe der postindustriellen Stadt im verblassenden Referenzrahmen des Industriezeitalters. Sinnstiftend sind solche Scripts selbst dann, wenn sie keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben.

In Werkstatt-ähnlicher Zusammenarbeit der Nordamerikastudien mit stadtgestaltenden öffentlichen Einrichtungen und Privatunternehmen der deutschen und amerikanischen Referenzregionen werden solche Scripts für postindustrielle Stadtentwicklungen untersucht. Dies erfolgt aus dem explizit eingenommenen Blickwinkel des Ruhrgebiets als dem Standort des Kollegs. Verglichen werden die Gegenwarts- und Zukunftsentwürfe von Regionen und Wissenschaftslandschaften mit umwälzender De- und Reindustrialisierung sowie lange Zeit schrumpfender und gleichzeitig älter und heterogener werdender Bevölkerung.

Praxispartner sind der Geschäftsbereich Umwelt und Bauen der Stadt Essen, das Dortmunder U, die Bildungsinitiative RuhrFutur, die Stiftung Zollverein, der Regionalverband Ruhr, das Öko-Zentrum NRW, die Duisburger Hafen AG, Zachary & Associates Inc. (Detroit), das Quilomboarte Collective (New York City), sowie das Tía Chucha's Centro Cultural (Sylmar, CA).

ABSTRACT

„NEUES REISEN – NEUE MEDIEN. ZIRKULATIONEN ZEITGENÖSSISCHER REISEERFAHRUNG ZWISCHEN PRAXIS UND REPRÄSENTATION“

Prof. Dr. Barbara Korte, Universität Freiburg

Prof. Dr. Tim Freytag, Universität Freiburg

Prof. Dr. Michaela Holdenried, Universität Freiburg

Prof. Dr. Markus Tauschek, Universität Freiburg

In der Gegenwart sind sowohl Reiseerfahrungen als auch ihre Darstellung in vielfacher und teils neuer Form medialisiert. Das geplante Kolleg will deshalb Reisepraktiken und Reiseerfahrungen des 21. Jahrhunderts in ihren Interdependenzen mit aktuellen medialen Formen der Reiserepräsentation erforschen. Es bringt zu diesem Zweck Vertreter(innen) der Literaturwissenschaft (mit kulturwissenschaftlicher Ausrichtung), der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie und der Human-geographie zusammen. In diesen Bereichen hat die wissenschaftliche Erforschung von Reiseformen bzw. von Reiseliteratur seit einiger Zeit Konjunktur. Der spezielle Akzent, den das geplante Kolleg auf die Verflechtung von aktuellen Reiseerfahrungen und Medialisierungsformen setzen will, ist jedoch weiterhin ein Desiderat der Forschung, das sich nur im interdisziplinären Verbund angehen lässt. Als Praktiken von erheblicher sozialer, (trans)kultureller und wirtschaftlicher Relevanz bieten das Reisen und seine Vermittlung aber auch den Anschluss an Berufsfelder außerhalb der Universität. In der Tourismuswirtschaft, im Kulturmanagement, in den Medien und im Literaturbetrieb spielt der Zusammenhang zwischen Reise und medialer Darstellung eine wichtige Rolle.

Als Praxispartner sind die Forschungsstelle Reisekultur der Landesbibliothek Eutin, die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG, die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, der Deutsche Märchenstraße e.V., die Universitätsbibliothek Freiburg, das Literaturbüro Freiburg, das Reportage-Festival MUNDOLOGIA, die TERRITORY Content to Results GmbH, die Badische Zeitung, VISTAtour Stadtführungen und die Organisation Community Organisation Resource Centre (CORC) in Kapstadt in das Projekt eingebunden.

ABSTRACT

„WISSEN/AUSSTELLEN. EINE WISSENSGESCHICHTE VON AUSSTELLUNGEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS“

Prof. Dr. Margarete Vöhringer, Universität Göttingen

Dr. Marie Luisa Allemeyer, Universität Göttingen

Christian Vogel, Universität Göttingen

Ausstellungen sind Orte, an denen und durch die gesellschaftlich verfügbares Wissen aufgenommen, verhandelt, verändert und vermittelt wird. Sie sind Deutungsinstanzen, schaffen Sinnbezüge und dienen der kulturellen und gesellschaftlichen Selbstvergewisserung. Damit spielen sie eine entscheidende Rolle im Prozess der Generierung und Verhandlung von Wissen in wissensbasierten Gesellschaften. Das Promotionskolleg zielt darauf, das interdependente Feld zwischen Wissen und Ausstellungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts anhand von sieben Fallbeispielen zu untersuchen und ihre Beziehung mit wissenshistorischen Methoden zu analysieren. Um der Komplexität des Zustandekommens und der Wirkung von Ausstellungen gerecht zu werden, verbringen die Promovierenden ein Jahr ihrer insgesamt vierjährigen Förderphase an einem kooperierenden, eng mit dem Promotionsthema korrespondierenden Museum. Die Mitarbeit an der Konzeption und Umsetzung einer Ausstellung in der Praxisphase ermöglicht es ihnen, eine andere Perspektive auf das historische (überwiegend textliche) Material einzunehmen. Die von einer historischen Distanz geprägte Arbeit über Ausstellungen wird somit durch die praktische Arbeit an Ausstellungen angereichert. Die curricular im Promotionskolleg verankerte Verknüpfung von Theorie und Praxis sorgt dafür, dass die sieben Promovierenden einen erweiterten Forschungsansatz verfolgen.

Als Praxispartner sind das Deutsche Medizinhistorische Museum in Ingolstadt, das Gustavianum in Uppsala, das Historische Museum in Frankfurt a.M., das National Museum of World Cultures in Leiden, das Völkerkundemuseum der Universität Zürich und das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe in das Projekt eingebunden.

ABSTRACT

„RAHMENWECHSEL. KUNSTWISSENSCHAFT UND KUNSTTECHNOLOGIE IM AUSTAUSCH“

Prof. Dr. Karin Leonhard, Universität Konstanz

Prof. Volker Schaible, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Ziel des Forschungskollegs „Rahmenwechsel“ ist eine verstärkte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Doktorandenausbildung von Kunstwissenschaftler(inne)n. Es stellt eine Kooperation zwischen der Universität Konstanz (AG Kunstwissenschaft) und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Abteilung Restaurierung) dar, die von nationalen und internationalen Partnern (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln, Rijksmuseum Amsterdam, Courtauld Institute of Art, London, Hamilton Kerr Institute / Fitzwilliam Museum, Cambridge) während der gesamten Laufzeit aktiv unterstützt und begleitet wird. Adressiert werden kunsthistorische, kunstwissenschaftliche oder aus den Restaurierungswissenschaften kommende Doktorand(inn)en, die in ihrer Arbeit materielle Objekte untersuchen und dazu methodologische Fragestellungen entwickeln, zu deren Bearbeitung sie gleichermaßen geistes- und naturwissenschaftliche Perspektiven und Kompetenzen benötigen. Weiterhin werden Promotionsprojekte gewünscht, die sich der Frage nach der Bewertung und Einordnung des ästhetischen und historischen Stellenwerts eines Werkes widmen, da diese Frage ganz praktische Konsequenzen hat. Sie betrifft nicht nur die Einordnung in einen sozio-kulturellen Kontext maßgeblich, sondern auch die daraus resultierende Behandlung wie z.B. die Ausstellungs- oder Inszenierungspraxis in einem urbanen oder musealen Präsentationszusammenhang.

ABSTRACT

„MODELLIERUNG VON KULTURGESCHICHTE AM BEISPIEL DES GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS: VERMITTLUNGSKONZEPTE FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT“

Prof. Dr. Christina Strunck, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Hans Dickel, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Svenja Hagenhoff, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Klaus Herbers, Universität Erlangen-Nürnberg
PD Dr. Leopold Klepacki, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Renate Liebold, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Christian Schicha, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Anselm Schubert, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Georg Seiderer, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr.-Ing. Marc Stamminger, Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Heidrun Stein-Kecks, Universität Erlangen-Nürnberg
PD Dr. Manuel Teget-Welz, Universität Erlangen-Nürnberg

Gemeinsam mit dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (GNM), dem renommiertesten kulturwissenschaftlichen Forschungsmuseum in Deutschland, sowie mehreren privatwirtschaftlichen Partnern will das Institut für Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg durch eine praxisorientierte Doktorandenausbildung den Wissenstransfer zwischen Forschungsinstitutionen und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft stärken. Gerade im „postfaktischen“ Zeitalter besteht eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung darin, über die historische (ebenso wie die aktuelle) Modellierung von Geschichte Rechenschaft abzulegen. Anhand der langen Geschichte des GNM lässt sich erforschen, wie die Sammlungsbestände dazu benutzt wurden, im Einklang mit den jeweils dominanten intellektuellen, politischen und gesellschaftlichen Imperativen wechselnde historische Erzählungen bzw. „Entwicklungslinien“ zu konstruieren.

Die Umsetzung der Forschungsergebnisse in innovative Vermittlungskonzepte wird im Forschungskolleg eine zentrale Rolle spielen. Durch ein museologisches Trainee-Programm, Workshops zum Erwerb von IT- und Management-Kompetenzen sowie die Chance, neuartige Vermittlungsformen anhand von Beständen des GNM zu erproben, sollen Geisteswissenschaftler(innen) vielfältige außeruniversitäre Karrierewege eröffnet werden. Neben dem GNM sind das Digitale Gründerzentrum Mittelfranken Zollhof, das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, die Gesellschaft für Konsumforschung sowie die Brand Trust GmbH, WarpTec Software GmbH, Linon Medien e.K. und machina cogitans UG in das Projekt eingebunden.

TEILNEHMEINNEN UND TEILNEHMER

„Münchner Kolleg ‚Ethik in der Praxis‘ (MKEP)“			
„MEDAS 21 Global Media Assistance: Applied Research, Improved Practice in the 21 Century“			
„Sensing: Zum Wissen sensibler Medien“			
„Scripts for Postindustrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“			
„Neues Reisen – Neue Medien. Zirkulationen zeitgenössischer Reiseerfahrung zwischen Praxis und Repräsentation“			
„Wissen/Ausstellen. Eine Wissensgeschichte von Ausstellungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“			
„Rahmenwechsel. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch“			
„Modellierung von Kulturgeschichte am Beispiel des Germanischen Nationalmuseums: Vermittlungskonzepte für das 21. Jahrhundert“			
Redner und Rednerinnen			
Dr.	Tobias Amslinger	Zürich	ETH
Dr.	Matthias Beilein	Bonn	DFG
Prof. Dr.	Julika Griem	Bonn / Essen	DFG, KWI
	Barbara Hendriks	Berlin	DZHW
Prof. Dr.	Stefan Hornbostel	Berlin	HU Berlin
Prof. Dr.	Susanne Komfort-Hein	Frankfurt	Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr.	Beate Söntgen	Lüneburg	Leuphana Universität
Prof. Dr.	Claudia Stockinger	Berlin	HU Berlin
VolkswagenStiftung			
Dr.	Wilhelm Krull	Hannover	VolkswagenStiftung
Dr.	Henrike Hartmann	Hannover	VolkswagenStiftung
Dr.	Cornelia Soetbeer	Hannover	VolkswagenStiftung
Dr.	Sebastian Schneider	Hannover	VolkswagenStiftung
	Silke Aumann	Hannover	VolkswagenStiftung
	Jeana Nadine Thilla	Hannover	VolkswagenStiftung
	Tobias Schönwitz	Hannover	VolkswagenStiftung

INFORMATIONEN



Tagungsort

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover
Deutschland

Veröffentlichung

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
Deutschland
www.volkswagenstiftung.de
events@volkswagenstiftung.de